



Presseschau vom 05.06.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends/nachts:

Lug-info.com: „Gurkenaufstände“ begannen im von Kiew kontrollierten Staniza Luganskaja, weil die Einwohner ihre landwirtschaftlichen Produkte nach der Schließung des Fußgängerüberwegs auf das Territorium der LVR nicht verkaufen können.

„Die Menschen versammeln sich bei der Bezirksverwaltung fast täglich und fordern den Übergang zu öffnen. Tonnen von Erdbeeren und frühen Gurken verfaulen bei uns einfach in den Gärten anstatt auf den Tisch zu den Luganskern zu kommen“, erzählte einer der Einwohner.

Nach seinen Worten nannten die Menschen die Kundgebungen „Gurkenaufstände“.

„In Staniza verkaufen die Menschen Gurken für eine Griwna, Erdbeeren für fünf, aber auch für diesen Preis braucht sie keiner, schon gar nicht in solchen Mengen“, sagte ein Einwohner von Staniza.

Die Direktorin des Instituts für Ökonomie der Lugansker Schewtschenko-Universität Tatjana Prokasa erklärte, dass ein Absatzmarkt für die Produkte in Staniza Luganskaja einfach nicht existiert.

„Die Erdbeeren verfaulen jetzt, die Menschen gießen die Milch auf die Straße. Die örtlichen Einwohner haben dort keine Rechte. Wir sehen, dass in der Ukraine ein Mensch heutzutage wirklich ein Sklave ist, er hat kein Recht auf seine Meinung, auf die Verteidigung seiner gesetzlichen Rechte“, sagte sie.

„Gut, uns, die Einwohner der LVR, hält die Regierung in der Ukraine für „Separatisten“ und „Terroristen“, aber warum ein solches Verhältnis zu den Menschen auf den von ihnen kontrollierten Territorien“, sagte Prokasa. „Wenn man sich dort zu den eigenen Leuten so verhält, was haben wir, die Einwohner der Republik von der Ukraine zu erwarten?“

Dan-news.info: Der ukrainische Präsident Petr Poroschenko hat die massenhafte Ermordung von friedlichen Einwohnern des Donbass heute faktisch „ein Wunder“ genannt. Diese Auffassung vertrat der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

„Ich weiß nicht, was Poroschenko im Blick hatte, als er vom „Wunder am Donez“ sprach. Ein Wunder - ist das die Ermordung von sechseinhalb tausend Menschen? Und das ist nur die Einschätzung der UNO, nach Auffassung der deutschen Aufklärung starben 50.000 Menschen und 70 Prozent von ihnen sind zivile Einwohner“, sagte der Vorsitzende des Parlaments als Kommentar zum heutigen Auftritt Poroschenkos in der Obersten Rada.

„Tatsächlich, ‚ein Wunder‘ des 21. Jahrhunderts – der Genozid nach regionaler Herkunft und massenhafter Mord eines Staates an seinen Bürgern. Gewöhnlich endet das am Haager Gerichtshof, auf dem elektrischen Struhl oder beim Henker“. unterstrich Purgin. „Ein Wunder ist es, dass die Leute nicht bestraft werden“.

Beim heutigen Auftritt nannte Poroschenko die Strafoperation der ukrainischen Truppen „ein echtes Wunder am Donez“. Insbesondere nannte er die „Verdienste“ der extremistischen Bataillone und der „heldenhaften“ Streitkräfte der Ukraine und bewertete ihre Handlungen als „kolossalen patriotischen Aufschwung“.

Lug-info.com: Erklärungen des bevollmächtigten Vertreters der LVR bei den Verhandlungen der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnogo (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Erklärung des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko, dass eine Beendigung der ökonomischen Blockade des Donbass nur nach der Wiederherstellung der vollen Kontrolle über die Staatsgrenzen durch Kiew möglich ist, widerspricht den Minsker Vereinbarungen. Zuvor hatte Poroschnko erklärt, dass Kiew bereit ist „sogar heute alle ökonomischen Verbindungen mit den zeitweise okkupierten Gebieten von Donezk und Lugansk wiederherzustellen, alle internen Barrieren und Begrenzungen für Menschen und Waren zu beseitigen“, aber nur unter der Bedingung der Wiederherstellung der Kontrolle „über die äußeren Grenzen wie es in den Minsker Vereinbarungen vorgesehen ist“.

„Im Maßnahmenkomplex ist festgeschrieben, dass die ökonomische Blockade ohne Bedingungen aufgehoben wird, ohne irgendwelche zusätzlichen Bedingungen. Das ist das Erste“, sagte Dejnogo.

„Das Zweite: Die Kontrolle über die Grenzen stellt die Ukraine erst nach der Durchführung von Wahlen wieder her. Poroschenko hat alles von den Füßen auf den Kopf gestellt. Das spricht davon, dass er die Minsker Vereinbarungen nicht in der Weise erfüllen will, wie sie es vorschreiben“, erklärte er.

„Die Existenz dieser einander ausschließenden Dinge, wo er auf der einen Seite sagt, dass es nötig ist die Minsker Vereinbarungen zu beachten, auf der anderen Seite aber sagt „nun diese oder jene Punkte werden wir nicht beachten“, spricht davon, dass die Kiewer Regierung sich völlig desinteressiert zum Prozess der Erfüllung des Maßnahmenkomplexes verhält, so dass man von ihrer Adäquatheit schon nicht mehr reden muss“, sagte der Bevollmächtigte der Republik.

„Nun ist es nötig zu verstehen, dass es keine reale Alternative zum Minsker Prozess gibt. Die Führungen der europäischen Staaten haben die Entscheidung getroffen, dass es keine Rückzüge gibt und der Maßnahmenkomplex unabhängig davon erfüllt wird, ob Poroschenko das will oder nicht“, unterstrich Dejnogo.

Der Bevollmächtigte der LVR meint, dass die ökonomische Blockade des Donbass unter anderem darauf gerichtet ist, die durch die Minsker Vereinbarungen vorgesehenen örtlichen Wahlen zu verhindern.

„Sie wird es nicht geben“, antwortete Dejnogo auf die Fragen, ob es möglich ist die Wahlen für der Aufhebung der ökonomischen und sozialen Blockade durchzuführen.

„Wenn die ökonomische Blockade durchgeführt wird, werden die Menschen das einfach nicht erleben – niemand wir abstimmen können. Offenbar will Poroschenko das auch erreichen“, sagte der Vertreter der LVR.

„Ein Einsatz von Friedenstruppen im Donbass ist in den Minsker Vereinbarungen nicht vorgesehen.“

So kommentierte Dejnogo das von der Obersten Rada angenommene Gesetz „Über die

Einfügung von Änderungen in das Gesetz der Ukraine „Über die Ordnung der Zulassung und die Bedingungen des Aufenthaltes von Abteilungen der Streitkräfte anderer Staaten auf dem Territorium der Ukraine“. Die Änderungen sehen die Erweiterung der Liste der Grundlagen für einen Einsatz von ausländischen Truppen auf dem Territorium der Ukraine vor, insbesondere für die Durchführung von Friedensoperationen auf der Grundlage einer Entscheidung der UNO und/oder EU.

„Im Maßnahmenkomplex ist deutlich vorgesehen, dass alle ausländischen Truppen vom Territorium der Ukraine abgezogen werden und keinerlei zusätzlichen Bedingungen“, erinnert Dejnego.

„Friedenstruppen sind von den Minsker Vereinbarungen auch nicht vorgesehen.“

„Außerdem ist zur Entsendung von Friedenstruppen eine bestimmte Prozedur nötig, insbesondere eine Eingabe an den UN-Sicherheitsrat von beiden Seiten, und das gibt es nicht und wird es nicht geben“, sagte er.

Die Führung der LVR erfüllt im Unterschied zu den Behörden des von Kiew kontrollierten Teils des Lugansker Lands die Minsker Vereinbarungen und arbeitet mit der OSZE-Beobachtermision zusammen.

So kommentierte Dejnego die Erklärung des Leiters der sogenannten „militärisch-zivilen Administration des Lugansker Oblast“ Gennadij Moskal, der Vertreter der Beobachtermision der Untätigkeit und der Trunkenheit beschuldigte. Moskal behauptete, dass die Mitarbeiter der OSZE ständig „im Restaurant im Hotel „Mir““ sitzen, vom Morgen in die Nacht und Bier und Whiskey trinken und „nicht dorthin fahren wollen“ (auf das Territorium der LVR).

„Moskal erklärte in seiner Rede unter anderem, dass die ukrainische Seite ihre schwere Bewaffnung nicht zurückgezogen hat. Moskal sagte das offen – vielen Dank an ihr dafür“, sagte Dejnego und zitierte die Worte Moskals, dass die Kiewer Truppen an der Kontaktlinie ihre schweren Waffen nicht abziehen sondern „einfach eine Rotation läuft“.

„Wenn er dabei meint, dass auch wir das nicht tun, so hat er nicht recht, weil wir unsere schweren Waffen abgezogen haben unter Kontrolle genau der OSZE, die es nach seinen Worten bei uns nicht gibt“, unterstrich der Bevollmächtigte der LVR.

„Wenn er meint, dass dafür jemand dort bei ihm die internationalen Beobachter speziell zum Trinken verleitet, damit sie nicht sehen, so ist das bei uns nicht der Fall“, sagte Dejnego. „Bei uns arbeiten sie etwas anders – es gibt eine feste Zusammenarbeit und bei uns beschäftigen sie sich genau damit, wozu sie verpflichtet sind“.

Zuvor hatte sich heute der Sekretär der Beobachtermision Michael Bociurkiw geweigert, die Erklärung Moskals zu kommentieren und sagte dabei, dass „die Aussagen des Herrn Moskal die Erfüllung der Beobachtermision und die Verbesserung der Situation nicht unterstützen“.

Dan-news.info: Der Beschuss von Telmanowo in der DVR durch die ukrainischen Truppen führte zum Tod eines Kindes, teilte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„In der Folge des Beschusses von Telmanowo starb heute ein Kind.“. Nach seinen Worten wurde heute auch Dokutschajewsk beschossen. Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch geprüft.

Dan-news.info: Die Hauptstadt der DVR wurde heute wieder von den Positionen des ukrainischen Truppen beschossen, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Die ukrainischen Streitkräfte beschießen wieder Donezk, in der Stadt ist Kanonade zu hören.“. Informationen über den Verlauf des Beschusses werden noch geprüft.

Das Verteidigungsministerium unterstrich, dass „dies eine weitere Provokation der ukrainischen Truppen ist, die auf den Bruch der Minsker Vereinbarungen gerichtet ist“.

Vormittags:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben das Territorium der DVR in den letzten 24 Stunden 46mal beschossen, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Es wurden 46 Beschüsse festgestellt. Dabei wendete der Gegner dreimal „Grad“-Systeme an, 21-mal wurde mit Artillerie geschossen. Auch wurde mit Granatwerfern, gepanzerter Militärtechnik, Panzerwaffen, Abwehrgeschützen und anderen Schusswaffen geschossen.“ Es wurden 16 Ortschaften beschossen: Die Bezirke Kirowsk, Kuybyschewsk und Kiewsk von Donezk und das Territorium des Flughafens, Schirokeino, Spartak, Opytnoje, Jasnoje, Kalinowka, Dserschinsk, Michajlowka, Nowaj Marjewka, Dokutschajewsk, Rasdolnoje, Grigorowka, Telmanowo, Mitschurino, Styla und Staromichajlowka.

Nach vorläufigen Daten wurde in den letzten 24 Stunden ein Kind in Telmanowo getötet, Informationen über Verwundete werden noch geprüft.

Dan-news.info: „Die Nacht vom 4. auf den 5. Juni verlief in der Hauptstadt der DVR äußerst angespannt unter dem Geräusch von Kanonaden, teilte heute die Donezker Stadtverwaltung mit.

„Die Nacht vom 4. auf den 5. Juni verlief äußerst angespannt. Regelmäßig waren in verschiedenen Teilen der Stadt schwere Waffen zu hören. Angaben über mögliche Zerstörungen werden noch geprüft“, teilte das Bürgermeisteramt mit.

„Am Morgen ist die Lage in Donezk ruhig. Die Infrastruktursysteme arbeiten normal.“

Dan-news.info: Die DVR nimmt trotz der verstärkten Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen nicht vom Minsker Prozess Abstand, erklärte der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

„Die Minsker Verhandlungen sind ein langer Prozess, aber wir können uns von ihm unter keinen Umständen lossagen, weil uns eine dritte Seite – die OSZE, RF – auffordert. Selbst wenn der Minsker Prozess nicht die gewünschten Ergebnisse bringt, können jede politische Bewegung und ein Übergang der Situation in die politische Ebene die militärische Komponente abschwächen“, meint der Sprecher des Parlaments.

Nach seiner Auffassung befindet sich in der Folge der aggressiven Handlungen Kiews die Situation im Donbass „am Rande breit angelegter Kampfhandlungen“. „Wir können beliebige politische Verhandlungen nur begrüßen, die die militärische Spannung verringern, selbst wenn dieser Effekt schwach oder sehr schwach ist“, fasste Purgin zusammen.

De.sputniknews.com: Der Westen hat dem Staatsduma-Chef Sergej Naryschkin zufolge eine neue Propagandakampagne gegen Russland gestartet.

„Es liegt klar auf der Hand, dass der Westen in den letzten Tagen mit einer neuen Informations- und Propagandakampagne gegen Russland begonnen hat“, heißt es in einem Beitrag des Chefs des russischen Unterhauses in der Zeitung „Iswestija“ (Freitagausgabe). „Alles ist in einen Topf geworfen: weitere Lügen über eine angeblich russische ‚Spur‘ in der Katastrophe der malaysischen Boeing, über die Entsendung unserer Truppen in den Südosten der Ukraine, über unseren ‚heißen‘ Wunsch nach einer Konfrontation mit Europa, etc.“...

Die Vereinigten Staaten hätten Dienstleistungen europäischer Politiker zu Hilfe genommen, die es im vergangenen Halbjahr geschafft haben, ihr eigenes Ansehen zu untergraben. Für die Vereinigten Staaten und insbesondere den US-Präsidenten Barack Obama sei es wichtig, bis Ende seiner Amtszeit ein umfassendes Wirtschafts- und Handelsabkommen mit der EU zu erzielen, damit die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der EU und Russland abbrechen und „unser ganzes Volk als nichtzivilisiert abgestempelt wird“.

Dan-news.info: In Folge des Beschusses von Telmanowo durch ukrainische Mehrfachraketenwerfer vom Typ „Grad“ wurden ein vierjähriges Kind getötet und vier Erwachsene verletzt. Dies teilte der Leiter der Bezirksverwaltung von Telmanowo Sergej

Iwanow mit. „Gestern um 19:45 begann plötzlich der Beschuss von Telmanowo mit „Grad“-Systemen. Die Geschosse fielen direkt in das Zentrum der Ortschaft. Es wurde fast eine ganze Batterie abgeschossen. Unter Feuer befanden sich das Schulstadion, ein Wohngebiet und private Wohnhäuser. Im Ergebnis des Beschusses starb ein Kind, drei Erwachsene wurden verletzt.“

Der Leiter des Bezirks erklärte, dass bei Beginn des Angriffs der vierjährige Iwan Netertschuk sich mit anderen Kindern auf dem Spielplatz in einem Wohngebiet befand. Das Geschoss fiel nicht weit davon. „Der Junge hatte schwere Splitterverletzungen am Brustkorb. Er konnte noch ins Krankenhaus gebracht werden, aber es konnte schon nichts mehr getan werden. Das Kind starb“, sagte Iwanow.

„Es gab einen direkten Treffer in die Küche der vierten Etage eines fünfstöckigen Hauses. Die Großmutter war zu Hause, sie wurde verletzt, wie durch ein Wunder überlebte sie. Außerdem wurden durch den Grad-Beschuss Stromleitungen, Wasserleitungen und die Gasversorgung beschädigt“, fügte der Leiter des Bezirks hinzu.

Zurzeit ist die Infrastruktur praktisch außer Funktion. Wasser sollte es in den Häusern gegen Abend wieder geben. Nach den Worten des Leiters der Verwaltung von Telmanowo ist dies der erste derartige Beschuss seit einigen Monaten.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden dreimal das Regime der Feueinstellung gebrochen, teilte die Volksmiliz der LVR mit. In der Folge fiel ein Soldat der Volksmiliz.

Beschossen wurden die Umgebung von Staniza Luganskaja, Shelobok und Krymskoje.

Dan-news.info: Die Schulden der Bevölkerung gegenüber den Donezker Wasserwerken betragen mehr als 120 Mio. Griwna, aber das Unternehmen wird keine Sanktionen gegen nicht zahlende Einwohner durchführen, erklärte der Direktor Jurij Perebejnos.

„Die Schulden der Bevölkerung betragen 120 Mio. Griwna. Natürlich verstehen wir, dass die Menschen nichts zu zahlen haben und führen keine Sanktionen durch“, sagte der Leiter der Wasserwerke.

Nach seinen Worten bezahlen 30-40% der Verbraucher für das Wasser. Perebejnos rief die Bürger auf das, verbrauchte Wasser zu bezahlen, weil für die Vorbereitungen für die Wintersaison Material und Ausrüstung gekauft werden müssen.

Auch erinnerte der Direktor ein wiederholtes Mal die Einwohner des privaten Bereichs daran, dass zur Vermeidung von Wassermangel Beete in der Nacht bewässert werden müssen und kündigte Sanktionen bis zum Ausschluss von der Wasserversorgung für diejenigen an, die diese Regel nicht einhalten.

Dan-news.info: Die Ortschaft Telmanowo wurde mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“ von den Positionen der ukrainischen Truppe im Dorf Granitnoje auf dem okkupierten Territorium des Bezirks Wolnowacha aus beschossen, erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

Nachmittags:

Dan-news.info: Mindestens 30 Wohnhäuser sind in Telemanowo durch den Beschuss der ukrainischen Truppen beschädigt worden, erklärte der Leiter des Telemanowo-Bezirks Sergej Iwanow.

Iwanow teilte auch mit, dass durch einen direkten Treffer eines ukrainischen Geschosses im Dorf Grigorowka im Telmanowo-Bezirk ein Privathaus zerstört wurde. „Die Familie mit drei Kindern wurde evakuiert“, sagte er.

Heute besuchen Vertreter der OSZE, des Gemeinsamen Zentrums und des Verteidigungsministeriums der DVR den Ort.

Dan-news.info: Ungefähr dreihundert Schüler des Leninskij-Bezirks von Donezk versammelten sich heute im Schtscherbakow-Park und führten einen Flashmob unter der Losung „KIEV STOP“ durch.

Bei der Hauptbühne im Park führten die Schüler einen Synchronanz auf, an dessen Ende sie die Wörter „KIEV“ und „STOP“ bildeten. Sie hielten Schilder mit der Benennung des Flashmobs und riefen die entsprechende Losung.

„Uns wurde in der Schule vorgeschlagen, eine solche Protestaktion zu unterstützen, wir konnten nach am Rande stehen. Mir gefällt es teilzunehmen und am wichtigsten ist, dass ich denke, dass dies einen Nutzen hat und man uns hört“, sagte die Schülerin der Schule Nr. 27 Lisa.

Der Schüler Roma aus der Schule Nr. 25 hörte auch in der Schule von dem Flashmob und beschloss teilzunehmen: „Ich möchte meiner Schule helfen, meinem Bezirk und der Stadt. Wir haben eine sehr schwierige Situation, es wird ständig geschossen. Ich möchte, dass die Kinder Kiews uns hören“.

Zu den Organisatoren der Aktion, an der Schüler von fünf Schulen teilnahmen, gehört der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Sergej Kowaltschuk.



http://dan-news.info/wp-content/uploads/2015/06/20150605_092511-960x467.jpg

De.sputniknews.com: Der Kreml hat eingeräumt, dass sich im Donbass russische Bürger aufhalten könnten. Pressesprecher Dmitri Peskow betonte jedoch, dass es in der ostukrainischen Kriegsregion keine russischen Streitkräfte gebe.

Der ukrainische Staatschef Petro Poroschenko hatte zuvor mitgeteilt, dass die Regierungstruppen bei ihrer Operation in Donezks westlichem Vorort Marjinka zwölf Personen, darunter einen Russen, gefangenengenommen hätten.

Daraufhin räumte Kreml-Sprecher Peskow ein, dass es in der Ost-Ukraine nicht nur Ukrainer und Russen, sondern auch Bürger europäischer Staaten geben könnte. „Aber anders als unsere Kollegen in der Ukraine, in Europa und in Washington behaupten, gibt es dort keine Streitkräfte der Russischen Föderation.“

Zuvor hatte auch der Vizechef der Donezker Volkswehr, Eduard Bassurin, gemutmaßt, dass es sich bei einem der Gefangenen um einen Freiwilligen aus Russland handeln könnte. „Die russische Armee kämpft nicht bei uns.“

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen beschießen heute den Kiewskij-Bezirk von Donezk, teilten Einwohner mit.

„Der Beschuss trifft den Kiewskij-Prospekt“, berichtete ein Bewohner des Stadtteil Putilowk.

„Es ist zu hören, wie die Geschosse explodieren“.

Von der Miliz wird mitgeteilt, dass nach vorläufigen Angaben beim Beschuss schwere Artillerie verwendet wird. „Vorläufig wird angenommen, dass 16 Geschosse des Kalibers 152 mm abgeschossen wurden“, sagte einer der Kommandeure aus dem beschossenen Bezirk. Auch gibt es Informationen über den Beschuss der Siedlung Oktjabrsk. Der Leiter des Kiewskij-Bezirks Walentin Lewtschenko bestätigte, dass im Bezirk heute Kanonade zu hören war. „Es waren Explosionen von Geschossen zu hören, zurzeit werden genauere Information eingeholt“, sagte er.

De.sputniknews.com: Kiew verstößt regelmäßig gegen die Minsker Vereinbarungen, was eine Verschlechterung der Lage im Donbass zur Folge hat, sagte Dmitri Peskow, der Pressesprecher des russischen Präsidenten Wladimir Putin, am Freitag.

„Wir bedauern es nach wie vor und sind tief darüber besorgt, dass Kiew die Punkte der Minsker Vereinbarungen nicht umsetzt“, sagte Peskow am Freitag Journalisten. „Mehr noch: Ständig werden Erklärungen abgegeben, die in direktem Widerspruch zu dem Plan stehen, unter dem bekannte Unterschriften stehen.“

Zuvor hatten die ukrainischen Militärs erklärt, die Volkswehr hätte eine nächtliche Offensive gegen ihre Stellungen in den Donezker Vororten Marjinka und Krasnogorowka vorgenommen. Die Armee habe die Attacke zurückgeschlagen.

Die Behörden der selbsterklärten Volksrepublik Donezk bezeichneten diese Vorwürfe als „Spekulationen“. Der Donezker Verteidigungsminister Wladimir Kononow sagte, die ukrainischen Truppen hätten am Mittwoch entlang der ganzen Frontlinie Angriffe gestartet.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30217/34/302173423.jpg>

Dan-news.info: Kiew hat praktisch alle schweren Waffen, die gemäß den Minsker Vereinbarungen abgezogen wurden, an die Kontaktlinie zurückgebracht, erklärte heute im Volkssowjet der DVR dessen Vorsitzender Andrej Purgin.

„Zurzeit findet eine Eskalation des Konflikts statt, es ist jetzt eine sehr schwere Lage entstanden, auch in psychologischer Hinsicht“, sagte der Sprecher des Parlaments.

„Praktisch alle ukrainischen schweren Waffen, die abgezogen waren, sind faktisch auf Positionen an der Kontaktlinie zurückgebracht worden, wird sind zur Situation am 12. Februar zurückgekehrt.“

„Wir müssen zugeben, dass der politische Prozess wegen seiner Verschleppung und Unbestimmtheit aufgehört hat auf die militärische Situation zu wirken“, fügte Purgin hinzu.

„Die militärische Situation entwickelt sich selbständig und der politische Prozess steht auf der Stelle“.

Der Vorsitzende des Volkssowjets unterstrich, dass um aus der entstandenen Situation herauszukommen, in nächster Zeit entschiedene politische Schritte notwendig sind.

Dan-news.info: Pressekonferenz des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartscheko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die ukrainischen Truppen haben große Verluste in den Kämpfen im Bezirk von Marjinka am 3. Juni erlitten.

„Nach unseren Einschätzungen, haben die ukrainischen Truppen etwa 400 Menschen verloren und bis zu 1000 wurden verletzt“, sagte das Oberhaupt der DVR.

Sachartschenko unterstrich, dass die Kämpfer der Miliz am 3. Juni „keine einzige Minsker Vereinbarung verletzt haben“, die Handlungen der Streitkräfte der Republik waren Gegenangriffe als Antwort auf die Aggression von Seiten des Gegners.

Die Erklärungen der Kiewer Regierung über die Gefangennahme von Kämpfern der Milizen der DVR in Marjinka entsprechen nicht der Wirklichkeit.

„Ich bin ernsthaft über die ukrainischen Medien verblüfft bezüglich der Menge an Gefangenen und darüber, dass wir Marjinka verlassen haben. Wissen Sie, manchmal wollen sie das Gewünschte für das Tatsächliche ausgeben.“

Der ukrainische Präsident Petr Poroschenko hatte heute auf einer Pressekonferenz erklärt, dass die ukrainischen Streitkräfte angeblich Marjinka „vollständig“ von den Kräften der Milizen der DVR „befreit“ haben und dabei „12 Personen, darunter Bürger Russlands“ gefangen genommen wurden.

Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko erläuterte Einzelheiten der Kämpfe in Marjinka am 3. Juni.

„In Marjinka wurde, beginnend um 2 Uhr nachts, ein Angriff durch ukrainische Truppen durchgeführt, zuerst wurden unseren Positionen beschossen, dann kam Technik und Artillerie. Uns hat man nach Trudowskije (Siedlung im Petrowskij-Bezirk von Donezk) abgedrängt. Von uns wurde ein Bataillon der Republikanischen Garde mit Unterstützung von vier Panzern herangeführt. Es gelang den Gegner abzudrängen und es fand ein Kampf bereits im Zentrum von Marjinka statt“, teilte Sachartschenko die Einzelheiten mit.

Das Republikoberhaupt erklärte, dass die Kräfte der Milizen in einen Belüftungsschacht eines Bergwerks in der Nähe von Krasnogorowka hineingingen und diesen Bereich umzingelten, danach verwendeten die ukrainischen Truppen Raketenwerfern und schwere Artillerie auf das Territorium von Donezk. „Die Ukraine führte zwei zusätzliche Bataillone „Kiew-1“ und „Kiew-2“ heran und wir mussten ein weiteres Bataillon der Republikanischen Garde heranzuführen.

Sachartschenko unterstrich, dass alle Positionen in Marjinka unter Kontrolle der DVR geblieben sind.

„Heute halten wir in Marjinka alle unsere Positionen, wir befinden uns im Zentrum der Ortschaft. Wir halten die strategisch wichtige Kreuzung nach Krasnogorowka. Ich meine, dass wir keine einzige der Minsker Vereinbarungen verletzt haben“, unterstrich das Oberhaupt der DVR.

„Ich möchte mich an die Einwohner der Ukraine wenden. Es ist sehr schwierig 9000 Personen der regulären Armee der RF nicht nur vor der OSZE, sondern sogar vor uns zu verstecken“, sagte Sachartschenko.

Gestern hatte Poroschenko bei seiner Jahresrede in der Obersten Rada erklärt, dass auf dem Territorium der Ukraine sich mehr als 9000 russische Soldaten in vier taktischen Bataillonen befinden.

„Nach der Erklärung Poroschenkos haben wir begonnen sie zu suchen. Wenn hier 9000 Menschen stünden, würde ich jetzt nicht erklären, was in Krasnogorowka oder Marjinka geschah. Wir würden mit Ihnen über Charkow oder Kiew sprechen. Interessant, wie sie sie gezählt haben. Das Talent des Präsidenten der Ukraine ist einmalig“.

Die Streitkräfte der DVR planen nicht Marjinka zu verlassen, die Kräfte der Milizen halten weiterhin die zuvor eingenommenen Positionen

„Wir befanden uns auf unseren Positionen und wir befinden uns dort. Keine der Abteilungen ist abgezogen, es gab keinerlei derartigen Befehl von meiner Seite. Den einzigen Befehl den ich geben kann ist anzugreifen“.

Das Republikoberhaupt unterstrich, dass in der Folge der Gefechte am 3. Juni in Marjinka die Kräfte der Milizen eine strategisch wichtige Höhe eingenommen haben, die es erlaubt die Ortschaft visuell zu kontrollieren.

„Wir haben eine strategisch wichtige Höhe eingenommen. Es ist ein Kinderheim und ein Krankenhaus, die es uns erlauben, visuell ganz Marjinka zu kontrollieren. Plus eine Kreuzung, die Krasnogorowka versorgt“, fügte das Oberhaupt hinzu.

„Wenn wir angreifen wollten, glauben Sie: die Stadt Marjinka und Krasnogorowka, weiter der Weg nach Karlowka und die Einkreisung der Gruppierungen in Awdejeka könnte in einem Tag geschehen. Alle Erklärungen Poroschenkos sind Lügen“, kommentiert Sarchartschenko die Erklärungen des ukrainischen Präsidenten über einen Angriff auf Marjinka durch die Kräfte der Milizen.

Das Oberhaupt der DVR unterstrich, dass Donezk sorgfältig die Minsker Vereinbarungen über eine Feuereinstellung unterstützt und entschlossen ist, dies weiter zu tun.

„Ich hoffe, dass am 14. Juni eine Videokonferenz der Vertreter der Kontaktgruppe stattfinden wird. Und diese Frage (die Kämpfe in Marjinka) aufgeworfen wird und am 14. Juni auch gelöst“, sagte Sachartschenko.

„Mit dieser Provokation hat die Ukraine gezeigt, dass sie ihre schwere Artillerie und die Mehrfachraketenwerfer nicht abgezogen hat. Sie haben das auch erklärt“, sagte er.

Nach den Worten Sachartschenkos zeigen diese Erklärungen Kiews eine Verletzung der Minsker Vereinbarungen. „Weil die Beschüsse nicht aufhören, behalten wir uns das Recht vor jede Batterie zu maßregeln, die auch nur einmal auf unsere Seite schießt“, fasste Sachartschenko zusammen.

Die Regierung der DVR plant im Ergebnis eines Treffens mit den Leitern der Zentralbank, des Rentenfonds, der Post des Donbass und des Sozialministeriums, den Umfang der Rentenzahlungen an die Bürger zu erweitern.

„Dies wird eine kleine Überraschung sein. Während des Arbeitstreffens wurde die Frage der Erhöhung der Renten aufgeworfen. Ich stellte die Aufgabe ein Projekt vorzubereiten, wie das getan werden kann und um wieviel Prozent die Renten angehoben werden können“, sagte Sachartschenko.

Die Regierung der DVR plant die Lebensmittelpreise im Einzelhandel auf Kosten von Änderungen der Treibstoffpreise und in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten zu senken. Die entsprechenden Fachministerien arbeiten bereits daran. Ergebnisse werden sich in den nächsten Wochen zeigen. Sachartschenko hofft, dass sich die erste eigene Ernte der DVR auf die Lebensmittelpreise auswirkt.

„Jetzt beginnt die Ernte. Dies ist unsere Ernte und wir können die Preise senken. Leider wird es nicht solche Delikatessen geben wie früher. Aber ich denke, es ist möglich ohne sie zu überleben“, unterstrich er.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30264/92/302649230.jpg>

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat versprochen, er würde der Bevölkerung der abtrünnigen Industrieregion Donbass nie die Möglichkeit geben, in einem Referendum über eine Abspaltung von der Ukraine abzustimmen.

„Die Frage einer Abtrennung des Donbass ist eine Provokation“, sagte Poroschenko am Freitag. „Als Präsident und Oberster Befehlshaber, als Garant der Verfassung und der territorialen Einheit der Ukraine werde ich ein Referendum über eine Abspaltung des Donbass nie zulassen.“

Dabei nannte der Staatschef eine Volksabstimmung über eine Reform der örtlichen Selbstverwaltung möglich. „Wenn dafür die Verfassung geändert werden müsste, würde ich als Garant der Verfassung für eine freie Willenserklärung der Bürger sorgen. Damit alle Ukrainer sich dazu äußern, wie sie die Zukunft des Donbass im Bestand der Ukraine sehen.“ Die ostukrainischen Bergbau-Gebiete Donezk und Lugansk – beide im Donezbecken (Donbass) – hatten im Frühjahr, nach entsprechenden Referenden, ihre Unabhängigkeit ausgerufen. Anlass dafür war der nationalistische Umsturz in Kiew vom Februar 2014. Nach den blutigen Ereignissen in der Hauptstadt demonstrierten im Osten des Landes Tausende Menschen für ein Referendum und mehr Selbständigkeit. Regimegegner besetzten Verwaltungsgebäude, bauten Barrikaden und riefen schließlich „Volksrepubliken“ aus. Daraufhin schickte die neue ukrainische Regierung Truppen gegen die Protestregionen. Bei schweren Gefechten zwischen dem ukrainischen Militär und örtlichen Volksmilizen sind laut den jüngsten UN-Angaben mehr als 6.400 Zivilisten getötet worden. Seit dem 15. Februar gilt im Kampfgebiet eine Waffenruhe, die unter Vermittlung Deutschlands, Frankreichs und Russlands ausgehandelt worden war.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30255/55/302555562.jpg>

Novorosinform.org: Auf seiner Sitzung vom 8. bis 11. Juni wird das Europäische Parlament einen Resolutionsentwurf behandeln, der die Forderung nach Mitteln für den Kampf gegen russische Propaganda beinhaltet, teilte „Interfax“ mit.

In dem Dokument, das am 11. Juni in Strausbourg beschlossen werden soll, wird „die Unterstützung der russischen Bürger, die für die Entwicklung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit kämpfen, wie Bürgerrechtlern, Bloggern, unabhängigen Massenmedian, universitären Kreisen und Mitgliedern von Nichtregierungsorganisationen“ vorgeschlagen, heißt es im Entwurf der tagesordnung, der am Freitag in Brüssel bekanntgegeben wurde.

De.sputniknews.com: Die ukrainische Oberste Rada (Parlament) hat das Gesetz „Über internationale Militäreinsätze in der Ukraine“ novelliert. Ab sofort ist eine internationale Militärpräsenz für „Friedenseinsätze auf Basis der UNO oder EU“ in dem Land erlaubt. Premier Arseni Jazenjuk hatte die Gesetzesänderung vorgebracht, die aber jegliche Präsenz von russischen Friedenstruppen in der Ukraine untersagt, schreibt die „Kommersant“ am Freitag.

In einer Erläuterung zum Gesetz geht es um die Erlaubnis, „Bedingungen für den Beginn

einer internationalen Friedensmission in der Ukraine zu schaffen“. Die Friedensstifter sollen Konflikte beilegen, die Rechtsordnung in der Ostukraine wiederherstellen und Zwangsvertriebene zurückbringen. Die Verfasser der Gesetzesänderung behaupten, die genannten Punkte harmonisieren mit dem Friedensplan von Präsident Petro Poroschenko. Russische Truppen dürften sich an der Friedensmission in der Ukraine jedoch nicht beteiligen.

Dan-news.info: Das Parlament der DVR hat heute ein Gesetz „Über die Arbeitssicherheit in gefährlichen Produktionsobjekten“ verabschiedet. Es wurde einstimmig von allen 62 anwesenden Abgeordneten beschlossen.

„Bei der Ausarbeitung des Gesetzes wurde besondere Aufmerksamkeit den Vorschlägen von Experten der Arbeitssicherheit und technischen Untersuchungen von Unfallursachen gelegt“, teilte der Sekretär des Komitees des Volkssowjets und Industrie und Handel Jaroslaw Korotenko von der Fraktion „Donezkaja Respublika“ mit.

Auch wenn Unfälle etwa in Bergwerken nicht in jedem Fall verhindert werden können, so kann doch ihre Zahl und die Schwere ihrer Folgen vermindert werden, sagte er.

Korotenko fügte hinzu, dass mit dem Ziel der Rechtssicherheit des Dokuments die Liste der grundlegenden Begriffe von drei (im entsprechenden ukrainischen Gesetz) auf 15 erweitert wurde. „Jetzt haben die Rechtsanwälte weniger Möglichkeiten, eine unrichtige Auslegung der Buchstaben des Gesetzes im Falle einer Gerichtsverhandlung vorzunehmen.“

De.sputniknews.com: Kiew hat seine Waffen nicht von der Frontlinie im Donbass abgezogen und „der Faden der Minsker Abkommen ist abgerissen“, wie Alexander Sachartschenko, Oberhaupt der „Donezker Volksrepublik“, am Freitag bei einem kurzen Pressegespräch sagte.

Er betonte auch, dass die Minsker Verhandlungen über die Regelung in der Ukraine in eine Sackgasse geraten seien.

„Die Minsker Verhandlungen sind in eine Sackgasse geraten, ja befinden sich im Sturzflug, aber ich will nicht, dass das Blut von Zivilisten vergossen wird. Deshalb werden wir auch weiter versuchen, einen Dialog anzubahnen“, so Sachartschenko.

„Die Ukraine hält die Vereinbarungen nicht ein. Für sie ist Minsk (Minsker Vereinbarungen – Red.) nur die Schirmwand für eine Umrüstung und die Stärkung der Armee. Das nächste Treffen wird zeigen, wie es weiter gehen soll“, so der Republikchef.

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin.(Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die Aufklärung der DVR hat eine Stationierung von schwerer Artillerie in Dsershinsk entdeckt, in Suchaja Balka, Welikaja Nowoselka, Ugledar wurden bis zu 15 Mehrfachraketenwerfer stationiert“, sagte er.

„Die Konzentration von durch die Minsker Vereinbarungen verbotener Panzertechnik und Artillerie ist so offensichtlich.“ Basurin fügte hinzu, dass „die Einheiten der DVR keine Aktionen planen, die zu einem Bruch des Waffenstillstands führen können“.

„Die Verluste die nicht nur die Republikanische Garden, sondern auch die Abteilungen des Verteidigungsministeriums erlitten betragen derzeit 20 Tote, 99 Verletzte. Daran können Sie ermesen, was dies für Kämpfe waren“, sagte Basurin.

De.sputniknews.com: Nach den Anschuldigungen aus der russischen Rüstungsbranche, die malaysische Passagiermaschine Flug MH17 sei mit einer ukrainischen Buk-Rakete abgeschossen worden, beteuert Kiew nun, zum Zeitpunkt der Katastrophe vor einem Jahr über keine Raketen dieses Typs verfügt zu haben. Moskau hat diese Darstellung schon als „Lüge“ bezeichnet.

„Nach meiner Kenntnis hatte die Ukraine ihr letztes Buk-System an Georgien verkauft“, sagte

Igor Smeschko, Berater des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko, in einer Konferenz in Brüssel.

Das russische Verteidigungsministerium verwies darauf, diese Kiews neue Darstellung vielen Fakten widerspräche. „Die Erklärung des ukrainischen Präsidentenberaters ist absurd“, kommentierte der Sprecher des Ministeriums Igor Konaschenkow am Freitag. „Derart unverhüllte Lügen von Seiten eines ranghohen Beamten sind einfach unanständig.“

Der Sprecher verwies darauf, dass der ukrainische Flugabwehrchef Dmitri Karpenko bereits Anfang Juni 2014, einen Monat vor der MH17-Katastrophe, den baldigen Dienstantritt eines modernisierten Fla-Raketensystems vom Typ Buk-M1 angekündigt hatte.

Im Oktober 2014 habe Präsident Poroschenko an der Universität Charkiw einen Unterrichtsraum für die Ausbildung von Bedienungspersonal für die Buk-Systeme besichtigt. „Wozu bildet die Ukraine dieses Personal denn aus, wenn sie keine solchen Raketen hat?“, fragte Konoschenkow. Er erinnerte auch an die Worte des ukrainischen Generalstaatsanwalts Vitali Jarema, der kurz nach dem Absturz berichtet hatte, dass „die Terroristen keine unserer Raketenkomplexe Buk und S-300 erbeutet haben“. Dass die Ukraine überhaupt keine Buk habe, sagte Jerema nicht.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30260/64/302606406.jpg>

**Dan-news.info: Mitteilung des Kommandeurs der Republikanischen Garde der DVR
Generalmajor Iwan Kondratow:**

„Im Moment ist nur ein Soldat in Gefangenschaft geraten, alle anderen, wie gesagt wurde, sind entweder gefallen oder haben sich zurückgezogen. Die Kämpfe waren sehr schwierig und schwer. Es gibt auf beiden Seiten viele Verwundete“, sagte Kondratow.

Abends:

De.sputniknews.com: Die ukrainischen Armeeeinheiten an der Frontlinie im Donbass sind angesichts der zugespitzten Lage in erhöhte Gefechtsbereitschaft versetzt worden, wie der Donbass-Beauftragte des ukrainischen Präsidenten, Andrej Lyssenko, am Freitag bei einem kurzen Pressegespräch sagte.

„Wir müssen die gesamte Abgrenzungslinie weitgehend unter Kontrolle halten, weil aktiv versucht wurde, unsere Stellungen bei Marjinka (Kreisstadt bei Donezk – Red.) zu stürmen. Alle unsere Soldaten sind in erhöhte Gefechtsbereitschaft versetzt worden. Wir sind bereit, dem Feind an jedem beliebigen Abschnitt zu begegnen“, so Lyssenko.

Wegen der zugespitzten Situation an der Abgrenzungslinie sei Kiew noch nicht bereit, die schweren Waffen aus dem Raum von Marjinka und Krasnogorowka abzuziehen, sagte Lyssenko.

Das ukrainische Militär hatte zuvor mitgeteilt, dass die Volksmilizen in der Nacht zum

Mittwoch die Armeestellungen im Raum von Marjinka und Krasnogorowka bei Donezk angegriffen hätten. Die Armee habe die Attacken abgewehrt, hieß es. Die Behörden der „Donezker Volksrepublik“ (DVR) wiesen die Mitteilung Kiews als „Spekulationen“ zurück. Der Chef des Volksrates der DVR, Andrej Purgin, berichtete auch, dass Wohnviertel in Marjinka und Krasnogorowka vom ukrainischen Militär beschossen werden.

Novorosinform.org: Der Leiter der Gebietsadministration von Telmanowo, Sergej Iwanow, teilte mit, dass das ukrainische Militär den Beschuss des Gebiets Telmanowo fortgesetzt hat, unmittelbar nachdem die Inspektion durch die Vertreter der OSZE beendet war. „Vor einer halben Stunde hat die ‚ATO‘ erneut mit schweren Waffen die Siedlung Grigorjowskoje im Gebiet Telmanowo beschossen. Opfer gibt es keine. Die Bewohner einer der betroffenen Straßen sind jedoch ohne Stromversorgung“, zitiert RT Iwanow.



[http://storage.novorosinform.org/cache/0/3/\(1\)_karatel_na_tanke.jpeg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/0/3/(1)_karatel_na_tanke.jpeg/w644h387.jpg)

De.sputniknews.com: Nach den neuen Gefechten in der Ost-Ukraine haben die Donezker Milizen auf einer Pressekonferenz einen gefangenen ukrainischen Soldaten vorgestellt. Dieser hat bestätigt, dass das ukrainische Militär am Mittwoch als erster das Feuer eröffnet und damit die blutigen Kämpfe provoziert hatte. Die Regierungskräfte hätten in Marjinka als erste geschossen, sagte Roman Martschenko am Freitag in Donezk. Nach seinen Worten kämpfen viele Ausländer auf der ukrainischen Seite. „Dort gab es tschetschenische und georgische Söldner“, so der Gefangene auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Vize-Chef der Donezker Volkswehr, Eduard Bassurin. Die Verluste der Kiew-treuen Einheiten in Marjinka schätzte Martschenko auf 200 Tote.

Dan-news.info: Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hat den Soldaten die Aufgabe gestellt, die Positionen der Streitkräfte der DVR im Bezirk Marjinka zu zerschlagen und sich im Petrowskij-Bezirk von Donezk zu befestigen. Dies berichtete heute auf einer Pressekonferenz der am 3. Juni gefangengenommene ukrainische Soldat Roma Maschtschenko.

Maschtschenko sagte, das entgegen der erhaltenen Befehle die ukrainischen Soldaten Versuche unternahmen, auf ihren Positionen zu bleiben, aber sie wurden gezwungen sich vorwärts zu bewegen. Der Kommandeur der Republikanischen Garde der DVR Iwan Kondratow erklärte „dass im Falle der Nichtunterordnung und das Kommando, ein ukrainischer Soldat im Gefängnis landet“.

De.sputniknews.com: Kontakte Bratislavas und Moskaus im militärischen Bereich sind nach Ansicht von Regierungschef Robert Fico unverzichtbar. „Diese Kontakte sind für die Wartung

von Kampftechnik unserer Streitkräfte nötig“, zitierte der slowakische Rundfunk Fico am Freitag.

„Die Kooperation zwischen der Slowakei und Russland im militärischen Bereich betrifft nur die Instandhaltung und Wartung unserer Technik und Waffen aus russischer Produktion“, kommentierte Fico seine Verhandlungen mit Vertretern der russischen Führung, die Anfang Juni in Moskau stattgefunden hatten. So sollen Ersatzteile für etwa 150 Schützenpanzerwagen und Luftabwehrkomplexe S-300 geliefert werden.

Fico sprach sich dafür aus, dass russische Hubschrauber vom Typ Mi-17 militärischer und ziviler Zweckbestimmung im Betrieb Letecké opravovne Trenčín (LOT) repariert und modernisiert werden könnten. „LOT erklärt sich bereit, Aufträge auch aus anderen postsozialistischen Ländern zu erfüllen, in denen Mi-17-Helikopter im Einsatz sind. Dieses Problem wurde bereits mit der russischen Seite erörtert. Aber konkrete Vereinbarungen liegen noch nicht vor“, sagte Fico.

Korrespondent.net: Die Regierung der Ukraine hat dem Präsidenten der Pjotr Poroschenko die Entlassung des Leiters der staatlichen Gebietsverwaltung Donezk Alexander Kichtenko vorgeschlagen. Dies berichtete der Pressedienst der Regierung am Freitag.

„Das Ministerkabinett schlug dem Präsidenten der Ukraine Pjotr Poroschenko die Entlassung des Vorsitzenden der staatlichen Gebietsverwaltung Donezk Alexander Kichtenko wegen unsachgemäßer Ausübung seines Amtes vor“, so der Bericht.

Der entsprechende Beschluss wurde auf einer außerordentlichen Kabinettsitzung am Freitag, dem 5. Juni, gefasst.

Zuvor hatte Poroschenko Kichtenko wegen des unsachgemäßen Baus von Befestigungsanlagen gerügt. Bei einer Überprüfung hatte das Kabinett außerdem die unbefriedigende Arbeit der Verwaltung bemängelt.

Wie Korrespondent.net schon berichtete, beabsichtigte Innenminister Arsen Awakow, die Absetzung Kichtenkos zu initiieren, weil der Gouverneur von der Notwendigkeit gesprochen hatte, die Wirtschaftsbeziehungen zu den besetzten Gebieten wiederherzustellen.

„Der Gouverneur der Region Donezk Kichtenko hat dazu aufgerufen, die Wirtschaftsbeziehungen zu den besetzten Gebieten wieder herzustellen ... Ich fordere, Kichtenko aus der öffentlichen Verwaltung zu entfernen“, hatte er erklärt.

Rusvesna.su: Der in Russland als extremistische Organisation verbotene „Rechte Sektor“ hat angekündigt, anlässlich des Jahrestags der Präsidentschaft von Poroschenko einen Protestmarsch durchzuführen.

Wie der Pressedienst der Organisation mitteilte, soll die Aktion am Samstag, dem 6. Juni, in Lwow stattfinden.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko und sein US-Kollege Barack Obama haben am Freitag im Vorfeld eines G7-Gipfels in Deutschland ihre „Positionen koordiniert“. Das teilte Poroschenkos Pressestelle nach dem Telefongespräch beider Politiker mit.

Poroschenko plädierte für einen verstärkten Druck auf Moskau, darunter für die Verlängerung der vom Westen gegen Russland verhängten Sanktionen. Das Ziel sei, Russland und die von ihm unterstützten Aufständischen zur Erfüllung der Minsker Abkommen zu zwingen.

„Poroschenko und Obama erörterten die jüngste Zuspitzung im Donbass, insbesondere einen schweren bewaffneten Zusammenstoß bei der Siedlung Marjinka. Die Offensive auf die ukrainischen Streitkräfte ist ein grober Verstoß gegen die Minsker Vereinbarungen“, hieß es in der Mitteilung.

„Obama versicherte Poroschenko, dass die USA die Souveränität und die territoriale Integrität der Ukraine auch weiter uneingeschränkt unterstützen werden. Seinerseits bedankte sich Poroschenko für die Hilfe der USA bei der Festigung der Verteidigungskraft

der Ukraine, darunter für gemeinsame Militärübungen, und rief zur weiteren Kooperation auf“, hieß es.